

Zum 70-jährigen Jubiläum des SFV Glattal

1945–2015



S. F. V. G.



Sportfischer • Verein • Glattal



Sportfischer • Verein • Glattal

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 4	Abrechnung Interkantonalet Wettfischen Sept. 1975, Rangliste + Statistik 1997
SEITE 5	I. Seereinigung mit Tauchclub Oktober 1997
SEITE 6	Antrag Beat Fehr auf Reduktion der Pokale
SEITE 7	Anträge des SFVG an die FG Kleinseen 1990
SEITE 8	Vertrauliche Mitteilung der 7 Greifenseegemeinden
SEITE 9	Anregung von Fischern an den Verein
SEITE 10	Tauschvertrag Dezember 1997
SEITE 11	Vereinswiese in Planung
SEITE 12	Projektskizzen Clubhaus
SEITE 13	Bundesgerichtsurteil 1978
SEITE 14	Eine gesalzene Zwischenabrechnung
SEITE 15	Verwaltungsgerichtsurteil 1977
SEITE 16	Kaufvertrag 1953
SEITE 17	Beitritt Kantonalverband
SEITE 18–23	Vereinschronik
SEITE 24	Antrag auf Vergrößerung der Vereinswiese, Aufhebung Fischereiverfügung
SEITE 25	Neue Fischereiverordnung
SEITE 26	Der Rörichtexperte
SEITE 27	Vereinsausschluss, Protokoll GV 1991, Postulate
SEITE 28	Hochzeiten von Aktiven
SEITE 29	Eine Antwort auf ein Austrittsschreiben
SEITE 30	Diverse Neumitglieder, Mitgliederbeschwerden
SEITE 31	Wettfischen in Glattal
SEITE 32	BERICHT Vereinsmitglied-Kassier-Präsident des SFV Glattal (René Rottmeier)
SEITE 33	Die Zeit als Präsident im SFV Glattal von 1986–1988 (Heinz Keller)
SEITE 34	Merkblatt für Fischer
SEITE 35	Wildwuchs ber besonderen Art

Geschätzte Vereinsmitgliederinnen
Geschätzte Vereinsmitglieder

Es ist vollbracht! Unsere farbige Broschüre zum 70-jährigen Bestehen des SFV Glattal liegt druckfrisch vor mir. Und es macht sehr viel Spass, darin zu blättern und in alten Schriften zu lesen. Was waren das doch noch für Zeiten! Manchmal wünschte ich mir, ich hätte eine Zeitmaschine und könnte mich um Jahre zurückversetzen lassen.

Aber eben, wir leben heute und müssen uns mit wesentlich bescheideneren Fängen begnügen. Da lob ich mir mein Echolot; damit kann ich wenigstens die Fische sehen . . .

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Studium dieser gelungenen «Festschrift».

Euer Präsident

René Leonhard

Herzlichen Dank Susi Weidmann, Roli Fischer, Marc + Roli Weidmann, André Jäckli + André Stoller,
René Leonhard, Cyrill Weiss (Gestaltung)



Sportfischer • Verein • Glattal

Abrechnung Interkantonales Wettfischen vom 6.9./7.9.1975

OK / Ressort Kassa

ABSCHLUSSRECHNUNG:

Einnahmen Total	Fr. 15,602.15	
Ausgaben Total	" 14,969.05	
	Fr. 633.10	Reingewinn

Abrechnung Interkantonales Wettfischen Sept. 1975



Rangliste + Statistik 1997

Jungfischer 1997

Statistik	1992	1993	1994	1995	1996
Teilnehmer	20	17	22	14	12
Fische	73	4	12	8	14
Gewicht (g)	9845	540	2270	3580	4479
Ø (Gramm p/Fisch)	134.86	135	189.16	447.5	319.9
Ø (Gramm p/Teiln.)	492.25	31.76	103.18	255.71	373.25

Aktive 1997

Statistik	1987	1988	1989	1990	1991
Teilnehmer	42	42	44	50	42
Fische	723	282	213	247	139
Gewicht (Kg)	192.12	86.6	73.915	80.135	62.585
Ø (Gramm p/Fisch)	265.726	307.092	347.018	324.433	450.251
Ø (Gramm p/Teiln.)	4574.285	2061.904	1679.886	1602.7	1490.119

	1992	1993	1994	1995	1996
Teilnehmer	45	44	43	47	52
Fische	186	109	248	224	78
Gewicht (g)	62'750	28'159	53'709	73'240	58'395
Ø (Gramm p/Fisch)	337.37	258.33	216.56	326.90	748.65
Ø (Gramm p/Teiln.)	1394.44	642.45	1249.04	1558.29	1'122.98



Gemeinde
8117 Fällanden
Gesundheitsbehörde

1. Seereinigung mit Tauchclub Oktober 1997

Auszug aus dem Protokoll vom 30. Juni 1997

U1.4 Umweltschutz
Reinigungsaktionen
Greifenseereinigung

Mit Schreiben vom 12. Juni 1997 bittet der Sportfischer Verein Glattal um einen Beitrag von Fr. 1'000.-- für die mit dem Tauchclub Mediosub am 25. Oktober 1997 vorgesehene Greifenseereinigung. Nach Auskunft von Peter Wagner wird der Betrag als Anteil für die Abfallentsorgung sowie die Verpflegung verwendet und vom Sportfischer Verein Glattal aufgeteilt, wobei auch der Tauchclub Mediosub entschädigt wird. Sämtliche Kosten der Abfallentsorgung werden von den Veranstaltern übernommen. Im Übrigen wird eine Wald- oder Gemeindeputzete zu organisieren, nicht mehr als Aufgabe der Gesundheitsbehörde erachtet.

Die Gesundheitsbehörde beschliesst:

- Für die am 25. Oktober 1997 vom Sportfischer Verein Glattal vorgesehene Greifenseereinigung wird an die Entsorgungs- und Verpflegungskosten ein Pauschalbeitrag von Fr. 1'000.-- bewilligt.
- Mitteilung an:
 - Sportfischer Verein Glattal, René Leonhard, In der Grütze 6, 8600 Dübendorf
 - Gesundheitsvorsteherin
 - P. Buri
 - Finanzverwaltung, Kto 00 750.3140.00

Gesundheitsbehörde Fällanden

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Ch. Mäder

F. Ruedlinger

Versand: - 7. Juli 1997





Beat Fehr, Rotbuchstrasse 10

Antrag zuhanden der Generalversammlung vom 31. Januar 1997

Reduktion der Vereinspokale

Es scheint mir nicht sinnvoll, jeweils einen Pokal für den „längsten Fisch“, den „schwersten Fisch“, „den schwersten Tagesfang“ usw. zu stellen. Insgesamt werden am Chlausabend nicht weniger als 11 Pokale verteilt! Die Kosten für Gravuren betragen jedes Jahr etwa Fr. 600.-, und könnten sicher sinnvoller eingesetzt werden.

Ich schlage der Versammlung vor, zukünftig nur noch je einen Pokal für Gesamterster Kategorie Ufer, Boot und Jugend abzugeben. Wer den entsprechenden Pokal dreimal (nicht hintereinander) gewinnt, kann ihn behalten, verpflichtet sich jedoch, einen neuen Pokal zu spenden.

Mit freundlichen Grüssen

Beat Fehr

Antrag Beat Fehr auf Reduktion der Pokale



Telefon: 01/820'31'47 3600 Dabendorf

45. GV

Präs. René Rottmeier
Hofackerstrasse 9

8546 Gundetswil

Zürich, 12. Juli 1990

Anträge des SFVG an die FG Kleinseen 1990

Anträge des SFV Glattal an die Fachgruppe Kleinseen zu Händen der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kanton Zürich.

Antrag

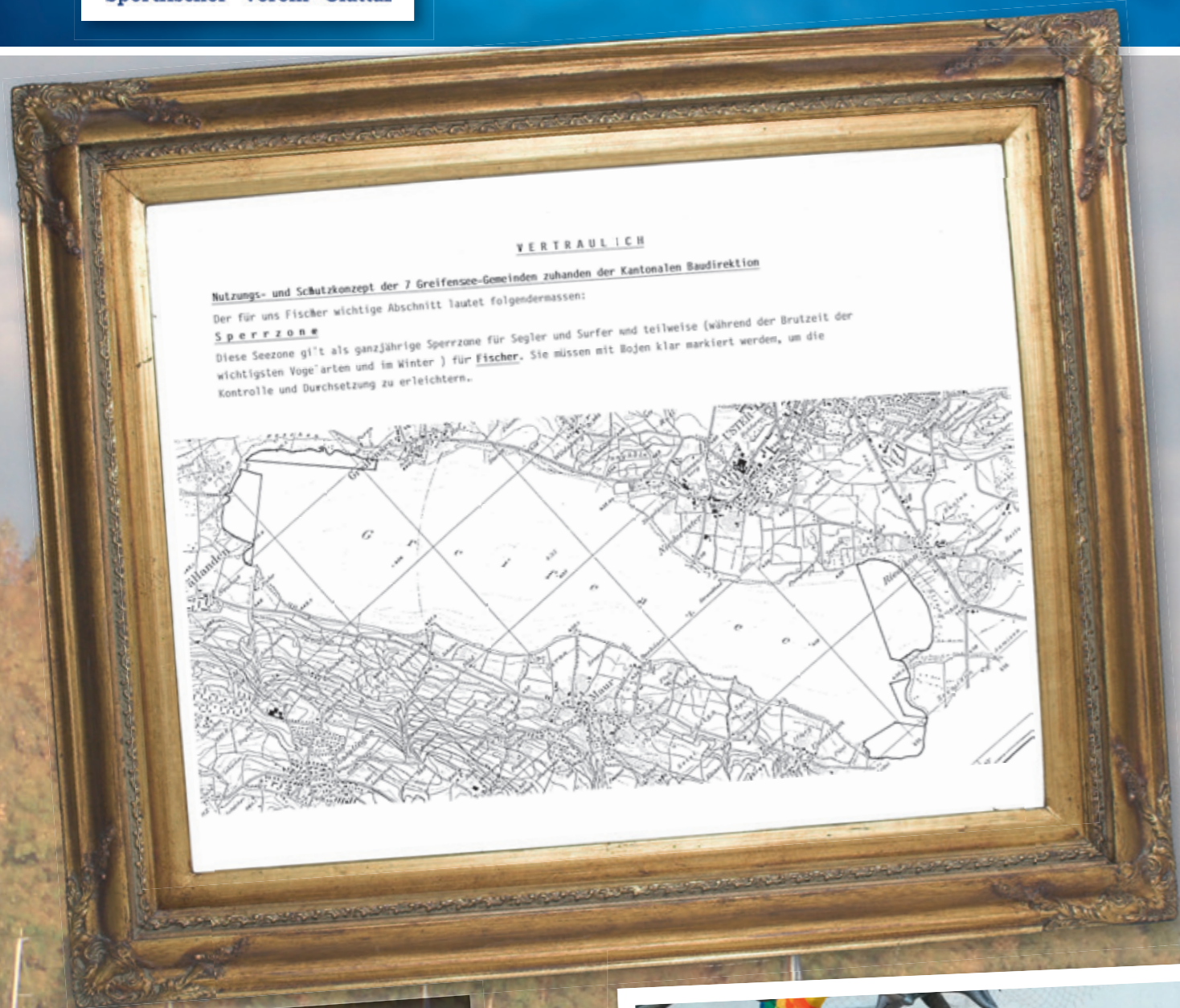
Wir stellen den Antrag, dass die Bestimmung, die den Einsatz lebender Köderfische nur vom verankerten Boot aus gestattet, aufgehoben wird.



Antrag

Wir stellen den Antrag, dass zukünftig auch andere Seebenutzer bei der Ausübung ihres Hobbies den See während den Monaten März und April nicht benutzen dürfen, und dass Max Straub drastische Einschränkungen der Surfer und des übrigen Bootsverkehrs innert nützlicher Frist (!) ins Auge fasst.





Vertrauliche Mitteilung der 7 Greifenseeegemeinden



ANREGUNG VON FISCHERN AN DEN VEREIN

Unsere Anregung wäre sich mit anderen Vereinen zusammenzusetzen um unsere Anliegen besser vertreten zu können.

1. Hechtfischen vom Boot aus mit Lebendködern
Wir finden es unsinnig, nur vom verankerten Boot aus zu setzten.
Grund: Lebendköder werden dauernd wieder ausgeworfen.
2. Felchenfischen
Warum darf man im Monat März und April nicht auf Felchen Fischen?
Am Zürichsee ist in dieser Zeit das Felchenfischen erlaubt.

Mit freundlichen Grüssen
Kurt Sommer
Hans Forrer

Anregung von Fischern an den Verein



Am 3. Dezember 1997

Oeffentliche Beurkundung

Tauschvertrag

zwischen der

Politischen Gemeinde Fällanden,
vertreten durch den Gemeinderat und dieser durch Willy Hiestand,
Gemeindepräsident, und Klaus Albrecht, Gemeinbeschreiber

und dem

Sportfischerverein Glattal, mit Sitz in Fällanden,
vertreten durch den Vorstand und dieser durch René Leonhard, Präsi-
dent, und Peter Pfister, Aktuar.

I.

Landabtausch im Rohrbuck, Gemeinde Fällanden
gemäss Mutation und Mutationsplan Nr. 863

Die Politische Gemeinde Fällanden tritt dem Sportfischerverein Glattal zu
Eigentum ab:

von Kataster Nr. 3675 (aus GR 1062)
sub Kataster Nr. 4459: 181 m2 Land

Der Sportfischerverein Glattal tritt der Politischen Gemeinde Fällanden
zu Eigentum ab:

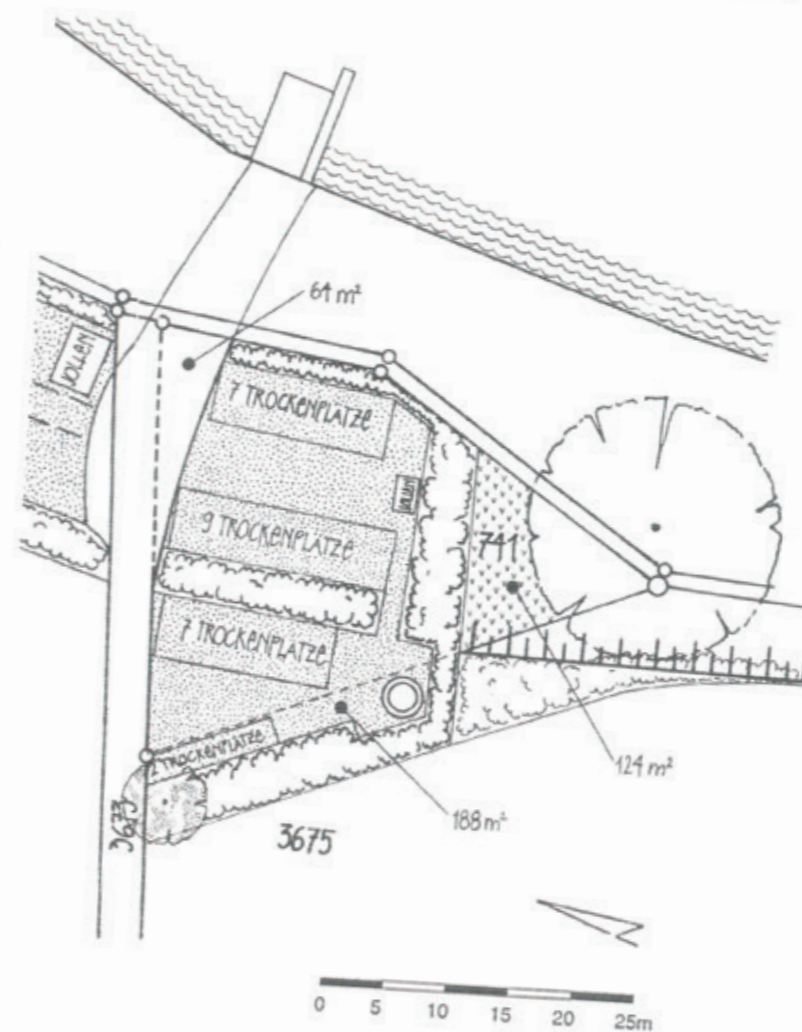
von Kataster Nr. 741 (aus Bd. 27/72) 56 m2 Land
sub Kataster Nr. 4458: 125 m2 Land
sub Kataster Nr. 4460



Gde. F/Sportfischerverein

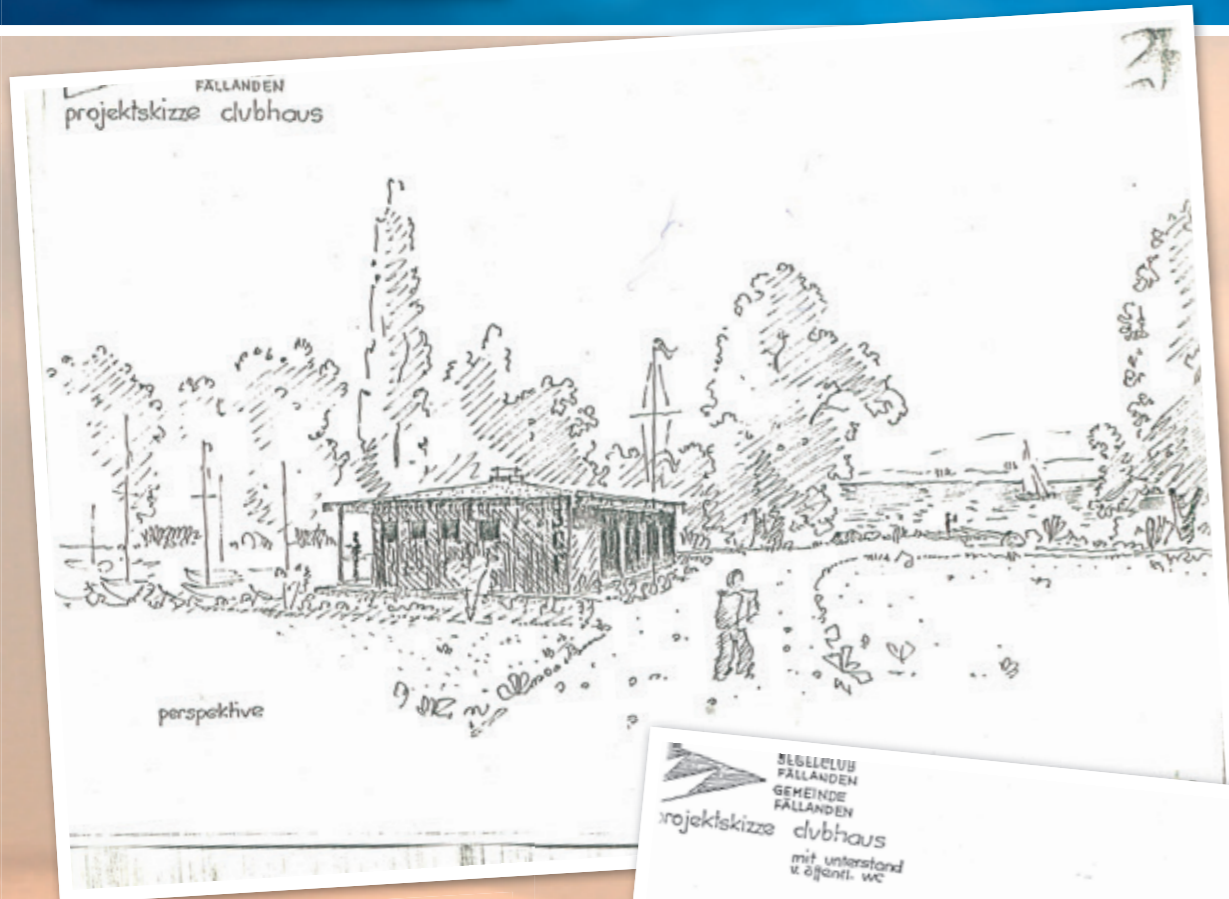
Tauschvertrag Dezember 1997

Vereinswiese



Vereinswiese in Planung





Projektskizzen Clubhaus

Eingang 17.11.78

URTEIL
DES SCHWEIZERISCHEN
BUNDESGERICHTS

P 950/78/mb

STAATSRECHTLICHE KAMMER

für Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 BV

Sitzung vom 25. Oktober 1978

Es wirken mit: Bundesrichter Haefliger, Präsident, Antognini, Fragnière, Berenstein, Levi und Gerichtssekretär Pfister.

In Sachen

Sportfischerverein Glattal, Fallanden, Beschwerde-
führer, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Jakob Maag, 7
strasse 9, Zürich,

gegen

Regierungsrat des Kantons Zürich,
Verwaltungsgericht des Kantons Zürich,

betreffend

Art. 4 BV (Rechtliches Gehör; Anspruch
auf Durchführung eines Augenscheins),



Bundesgerichtsurteil 1978

Demnach erkennt das Bundesgericht

- 1.- Die Beschwerde wird gutgeheissen.
Entscheid des Verwaltungsgerichtes des Ka-
voms 27. April 1978 wird aufgehoben.
- 2.- Es werden keine Kosten erhoben.
- 3.- Der Kanton Zürich hat den Besch-
für das bundesgerichtliche Verfahren mit
zu entschädigen.

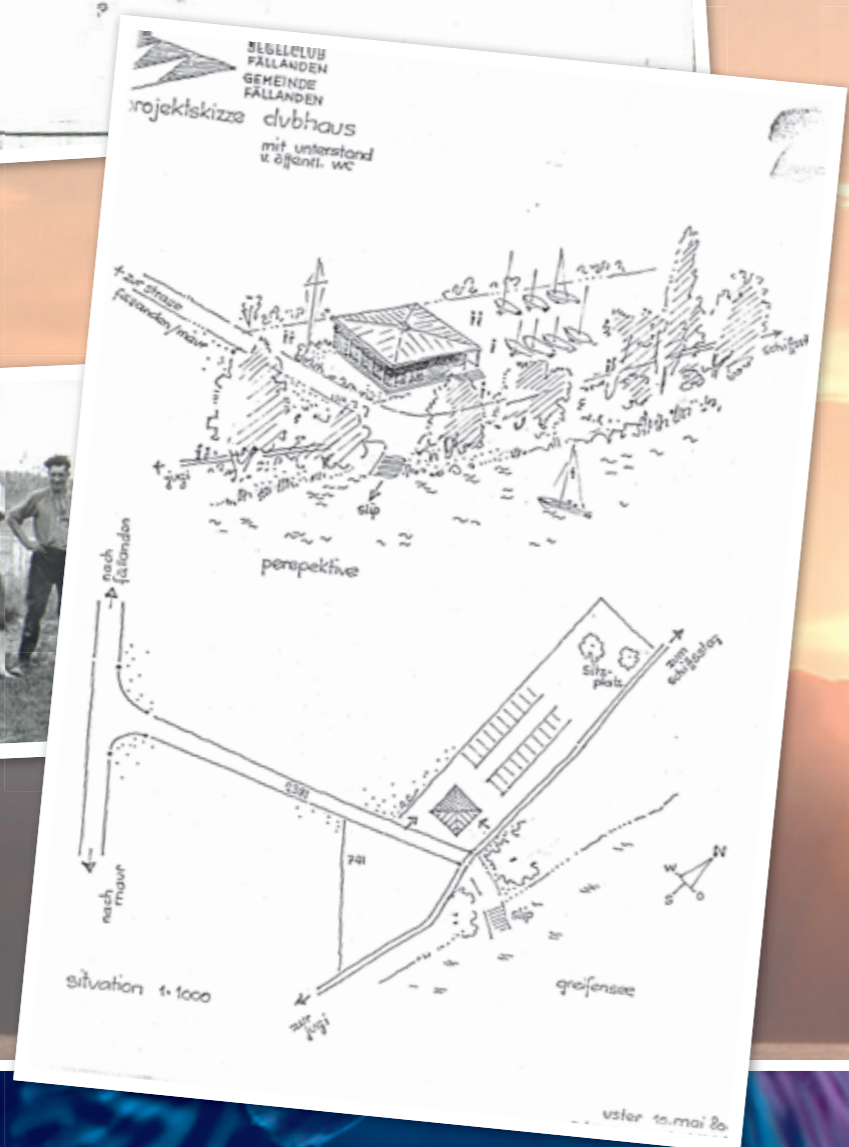
4.- Dieses Urteil ist dem Beschwerdeführer,
dem Regierungsrat und dem Verwaltungsgericht des
Kantons Zürich schriftlich mitzuteilen.

Lausanne, den 25. Oktober 1978.

Im Namen der staatsrechtlichen Kammer
für Beschwerden wegen Verletzung von Art. 4 BV:

Der Präsident:
Armin Haefliger

Der Gerichtssekretär:
W. Pfister





Sportfischer • Verein • Glattal

Zwischenabrechnung
Honorar- und Kosten-Rechnung
von Dr. iur. Jakob Maag, Rechtsanwalt, Zürich

Sportfischerverein Glattal, Präsident: Herr Albert Fischer,
Neuhausstr. 41, 8600 Dübendorf
Gemeinde Fällanden

			Honorar	Auslagen	Einnahmen
<u>1976</u>					
Juni	3	Aktenstudium		-0.40	
	4	Memo an Hr. Wyssling		1.--	
		1 Fotokopie			
	18	Besprechung mit Hr. Fischer			
	23	Rekurs im Doppik an Regierungsrat Zürich		1.90	
		Kopie an Hr. Fischer		-0.40	
		2 Fotokopien		2.--	
	30	Aktenstudium			
<u>1977</u>					
Jan.	4	Aktenstudium			
	8	"			
	10	Schreiben an Hr. Fischer mit Beschluss des Regierungsrates		-0.40	
	19	Tel. v. Hr. Fischer			
	21	Tel. v. " "		1.60	
		Tel. an " "			
		Akten- und Rechtsstudium			
	22	Redaktion Verwaltungsbeschwerde			
	24	Beschwerde an Verwaltungsgericht des Kantons Zürich im Doppel, chargé, 7 Seiten		1.40	
		Kopie an Hr. Fischer		-0.40	
		Uebertrag		9.50	

Eine gesalzene Zwischenabrechnung



			Honorar	Auslagen
		Uebertrag		95.50
Juli	26	Aktenstudium		
Okt.	26	"		
		Schreiben an Staatskanzlei des Kantons Zürich		-0.40
		Kopie an Hr. Fischer		-0.40
		Tel. an Geschäft von Hr. Fischer		-0.40
		Tel. v. Hr. Fischer		
Nov.	9	Memo an Staatskanzlei des Kantons Zürich		-0.40
		Kopie an Hr. Fischer		-0.40
	17	Aktenstudium		
	20	Schreiben an Hr. Fischer mit Urteil des Schweiz. Bundesgerichts vom 25.10.1978 in Fotokopie		-0.70
		15 Fotokopien		15.--
		Barauslagen		113.20
		Honorar	4'800.--	4'800.--
		Mein Guthaben		4'913.20

VB 2/1977

ENTSCHEIDUNG
DES VERWALTUNGSGERICHTS
DES KANTONS ZÜRICH
I. Kammer

Sitzung vom 27. April 1978

In Sachen

Sportfischerverein Glattal,
8117 Fällanden,
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. J. Maag,
Talstrasse 9, 8001 Zürich,

gegen

Regierungsrat des Kantons Zürich,
vertreten durch die Direktion der öffentlichen Bauten,

betreffend Bewirtschaftung von Grund



Verwaltungsgerichtsurteil 1977

I. Der Sportfischerverein Glattal ist Eigentümer der Parzelle Kat.Nr. 741 "Rorback" am Greifensee, Gemeinde Fällanden. Dieses Grundstück ist nach der Verordnung zum Schutze des Greifensees vom 27. Juni 1941 (Schutzverordnung; ZG 5, 170) der II. Zone (Bauverbot) zugeteilt. Mitglieder des Sportfischervereins Glattal lagern auf diesem Grundstück seit mehreren Jahren ohne Bewilligung im Winter ihre Boote und benutzen es als Parkplatz. Am 15. April 1977 forderte der Gemeinderat Fällanden den Sportfischerverein Glattal auf, hierfür ein "Baugesuch" einzureichen.

Zur Begründung wurde auf die Eingaben an den Gemeinderat Fällanden, an den Bezirksrat Uster und an den Regierungsrat verwiesen und vorgebracht, der Beschwerdeführer habe lange lediglich eine Bewilligung für acht Boote, während des Winters, also in einer Zeit, da das Seeufer selten aufgesucht werde, gelagert würden. Wenn neben den acht Booten auf den bewilligten Lagerplätzen des Segelclubs Fällanden noch weitere acht Boote stationiert würden, verändere dies das Landschaftsbild nicht. Dass der Beschwerdeführer im Gegensatz zum Segelclub Fällanden kein Mitglied des Segelclubs sei, verstoße gegen die Gleichheit. Die Mitglieder des Beschwerdeführers lagerten ihre Boote seit dem Jahre 1954 unbeanstandet auf dem Grundstück Kat.Nr. 741, während der Segelclub seitdem erst seit vier Jahren nebenan lagere. Anders als die Mitglieder des Segelclubs betrieben die Mitglieder des Beschwerdeführers zudem nicht nur einen Sport, sondern verfolgten auch einen wirtschaftlichen Zweck - die Fischfang -, und sie trügen zur Erhaltung des biologischen Gewässers bei.



Vorliegendes Rechtsgeschäft ist am
1. Okt. 1954 im Grundbuch
eingetragen worden i. Okt. 1954
Dübendorf, den



Am 27. Mai 1953
Öffentliche Beurkundung

KAUFVERTRAG

Die Erben des Heinrich Weber, geb. 1901, als:
1. Frau Lydia Bühmann, geb. Kupper, geb. 1903, Ehefrau
des Alfred Bühmann, geb. 1904, von Rubigen (BE),
Landwirt, in Neuhaus-Fällanden, -mit dessen Zustimmung-
2. Heinrich Weber, geb. 1934, von Seegraben, in Neuhaus-
Fällanden, -unter der elterlichen Gewalt seiner Mutter
Ziff. 1 stehend und vertreten durch dieselbe-
(Gesamteigentümer, Erbengemeinschaft)
verkaufen hiermit an den
Sportfischer Verein Glattal,
mit Sitz in Dübendorf, heute vertreten durch Herrn
Mozzotti Senti, Präsident, und Herrn Samuel Hess, Luise-
strasse 35, Zürich 5, Aktuar, mit Genehmigung der Vereins-
versammlung vom 9. Mai 1953,

was folgt:

Im Gemeindebaum Fällanden:

von neuem Besitzstand

Mutationsplan Nr. 15

Ca. 08 (acht) Aren 18 m2 Wiesen im Rohrbuck, Parzelle
Nr. 741.

Grenzen lt. cit. Plan den Parteien vorgezeigt.

Anmerkungen:

1. Mitglied der Melioration Fällanden.
2. Teilungsbeschränkung gemäss § 128 LG.

Nota:

Die Bereinigung der beschränkt dinglichen Rechte
bleibt vorbehalten.



- 2 -

Der Kaufpreis beträgt Fr. 1'100.-- (Franken ein-
tausendeinhundert) und ist heute in bar an die Verkäufer-
schaft bezahlt worden, wofür diese hiermit quittiert.
Auf Sicherstellung wird seitens der Käuferschaft
verzichtet.

Öffentlich beurkundet,
Dübendorf, den 27. Mai 1953.
st



Notar



Sport-Fischer-Verein Glattal

Sitz in Dübendorf

Vereinslokal: Hotel Sternen, Dübendorf

S. F. V. G.

Bassersdorf, Dübendorf, den 8.2.71

Sportfischer-Verband
des Kanton Zürich
Herrn
Dr. Erwin Akeret
Präsident
Wülflingerstr. 235

8400 Winterthur

Betr. Beitritt zum Kantonalverband / CV Beschluss 6.2.71

Sehr geehrter Herr Präsident,

Hiermit teile ich Ihnen mit, dass der Sportfischerverein
Glattal an der Generalversammlung vom 6.2.71 einstimmig
beschlossen hat, den Antrag des Vorstandes stattzugeben
und dem Kantonalverband beizutreten.

Dürfte ich Sie bitten, uns die nötigen Unterlagen (Bei-
tragspflicht etc.) baldmöglichst zuzustellen.

Indem wir auf eine erpriessliche Zusammenarbeit zum Wohle
der Sportfischererei hoffen, danke ich Ihnen für Ihre Bemühungen
und zeichne

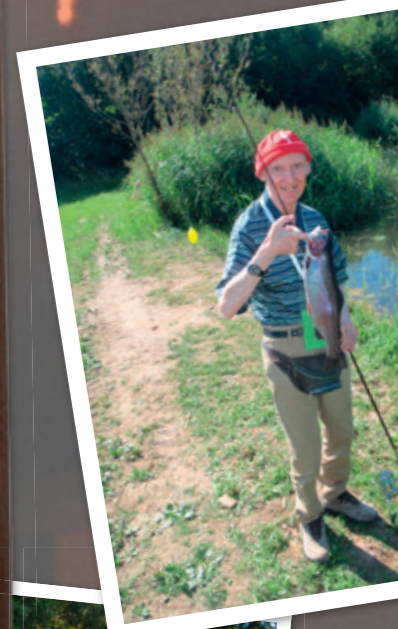
mit vorzüglicher
Hochachtung

SFVG der Präsident
Leo Mesinger
Klotenerstr. 15
8303 Bassersdorf

Kopie z.Hd. Aktuar SFVG



Beitritt Kantonalverband



Kaufvertrag 1953



Vereinschronik des Sportfischer-Verein Glattal

Mitte November des Jahres 1945 gründete sich der obengenannte Verein aus Mitgliedern des Arbeiter-Sportfischer Vereins Zürich. Verschiedene Tatsachen, wie der Kriegsfahrplan, Traktandenverschiebung und der weite Weg zum Klublokal, waren die Beweggründe zur Gründung unseres heutigen Vereins.

Vorwort: Am besten würde sich unser Verein mit einem grossen Segler, der die Weltmeere durchfährt vergleichen. Er fährt bei schönem Wetter und frischer Brise, sowie bei Sturmsen auf hoher See, und kämpft sich so oder so durch die Wellen.

16 Mann stark war der Aufmarsch bei unserer Gründungsversammlung im Restaurant Wilgütli in Dübendorf, wobei 5 Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden.

3 kulturelle Beschlüsse wurden gefasst und ausgeführt:

1. Abendunterhaltung im Hotel Bahnhof in Dübendorf
2. Teilnahme von 1-2 Wagen an der Dü-Ba-Fa.
3. Ein öffentliches Fischessen um unseren Verein der Öffentlichkeit vorstellen zu können.

Man darf beruhigt sagen, dass diese 3 Anlässe ein voller Erfolg waren, und das alles ohne Geld in der Kasse. Angestachelt von den Erfolgen, versuchten wir Verbindung mit dem Sportfischerverein am Greifensee (Präs. Mattenberger Adolf), sowie mit dem Sportfischereiverein Pfäffikon herzustellen. Auf Vorstellung der drei Vereinsdelegationen brachten wir die Patentsänderung "fischen mit 2 Ruten vom Ufer aus" beim Kantonten durch.

Mit einem unglücklichen Zufall für die Betroffenen konnte sich unser Verein bei einem Grossbrand in Dübendorf, bei dem 2 Häuser von Vereinsmitgliedern brannten, zum ersten mal richtig bewähren. Ein Eilaufgebot an unsere Mitglieder zeigte eine verblüffende Reaktion. Der inzwischen auf 45 Mitglieder angewachsene Verein stand vollständig zur Verfügung. Die Pferde, Wagen und Werkzeug aller Art wurde zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Dübendorf stellte uns auch noch Gasscheinwerfer zur Verfügung. Es wurde während 8 Abenden sehr gut gearbeitet, das heisst Brandabfälle aufgeräumt usw., sodass gemäss Brandasssekuranz nach der erwähnten Arbeitszeit das Gelände wieder baubereit stand. Der Gemeindevorstand von Dübendorf, Herr Läubli, erwähnte unseren Verein sehr lobend im Dübendorfer Dorfblatt. Von diesem Moment an galt unser Verein etwas in der Gemeinde Dübendorf, und es sollte uns später sehr nützlich sein.

Anno 1951 konnten wir durch einen grossen Zufall unser Landstück am Ufer des Greifensees kaufen. Das benötigte Geld bekamen wir vom Wirt im Wilgütli wobei wir den Betrag schon bald wieder zurückzahlen konnten. Auch ihm sei nochmals herzlich gedankt an dieser Stelle.

Im Frühjahr 1959 erreichte uns ein Gesuch des Int. Sportfischerverbandes. Wir bekamen die Möglichkeit durch den Schweiz. Sportfischerverband eine Europameisterschaft für Castingwerfer durchzuführen. Wir mussten uns zuerst von einem kundigen Mann orientieren lassen um diesen Anlass überhaupt durchführen zu können. Wir fanden diesen Mann in der Person von Herrn Fritz Schreck. Die ganze Durchführung gelang uns ausgezeichnet und nun war unser Verein auch über die Grenzen hinaus bekannt. Und dass die Teilnehmer zufrieden waren bewiesen die vielen Dankesurkunden die wir von vielen Ländern bekamen.

Nur 1 Jahr später führte unser Verein die Schweizermeisterschaft im Zapfenfischen am Neuenburgersee durch. Makellos war die Arbeit die auch dort geleistet wurde, sodass an dieser Stelle auch allen damaligen Vereinsmitglieder für Ihren tollen Einsatz nochmals gedankt sei.

Zürich, 22, August 1975
jg

Peter Belzer

Vereinschronik



Unser Verein lebt...

...nicht nur vom Fischfang allein.

Jeder Fischer hat die Pflicht, zu seinem Gewässer und zur Natur im Allgemeinen Sorge zu tragen. Dazu gehört auch eine Seereinigung. Wer einmal bei einer Seereinigung mitmacht, ist erstaunt, was die Menschen, aber auch die Fischer (!) alles einem See überlassen. Die folgenden Bilder können durchaus zum Nachdenken anregen.



Ernst beim abschleppen zahlreicher Autopneus.



Die Ausbeute, unter anderem mit einem Sonnenstern komplett mit Stoff von zwei Meter Länge. Auch ein Heizkörper fand den Weg ans Tageslicht!

Fällande

Jungfischer - Impressionen 1. Teil



...zwei Hände sind offensichtlich zu wenig



..gheisch, so isch es richtig



Jungfischer - Impressionen 2. Teil



Und jetzt no aaziee...



Jasmin.....



...und Roger im (Ferien)Drill



...mit Erfolg.

Welsch Sepp, esooo gahts...



Die Küchenmannschaft (von links nach rechts): Unser Chefkoch Heinz, hellwach, Pedro ebenfalls hellwach und Peter, ...einander schlafend oder bereits.....

Unsere Jungfischer

Unseren Jüngsten war das Petri-Glück nicht sonderlich beschieden. Aber es ist sicher ein Trost zu wissen, dass auch "alte Hasen" keineswegs auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken können.

"Sisich de Plausch gsii"

In einem partnerschaftlichen Treffen führte der SFV Glattal zusammen mit der Jugendgruppe des SFV Meilen ein Plausch-Jugendfischen am "Binzerliweiher" durch. Allgemeine darf dieser Tag als gelungener Anlass taxiert werden, auch wenn nicht alle Teilnehmer über Fangerfolge brillieren konnten. Jedoch gab es "Bisse" zuhauf....



Beat, der neue Jungfischer-Chef



5. November 1988

Einriedung der Vereinswiese



S'isch zwar en grausame Chrampf gsii, aber s'hät sich gloont.



Fällander Dorffest 1991

29./30. Juni



...und 5 sind 20 Franke...

Schichtwächsel...



Wänn das nur guet geht....

Super sind's...

Chueche zum erschte...





Antrag des Vorstandes
zuhanden der 52. Generalversammlung des SFV Glattal
vom 31. Januar 1997

Antrag

Begründung

Vergrößerung der Vereinswiese auf Originalgrösse.

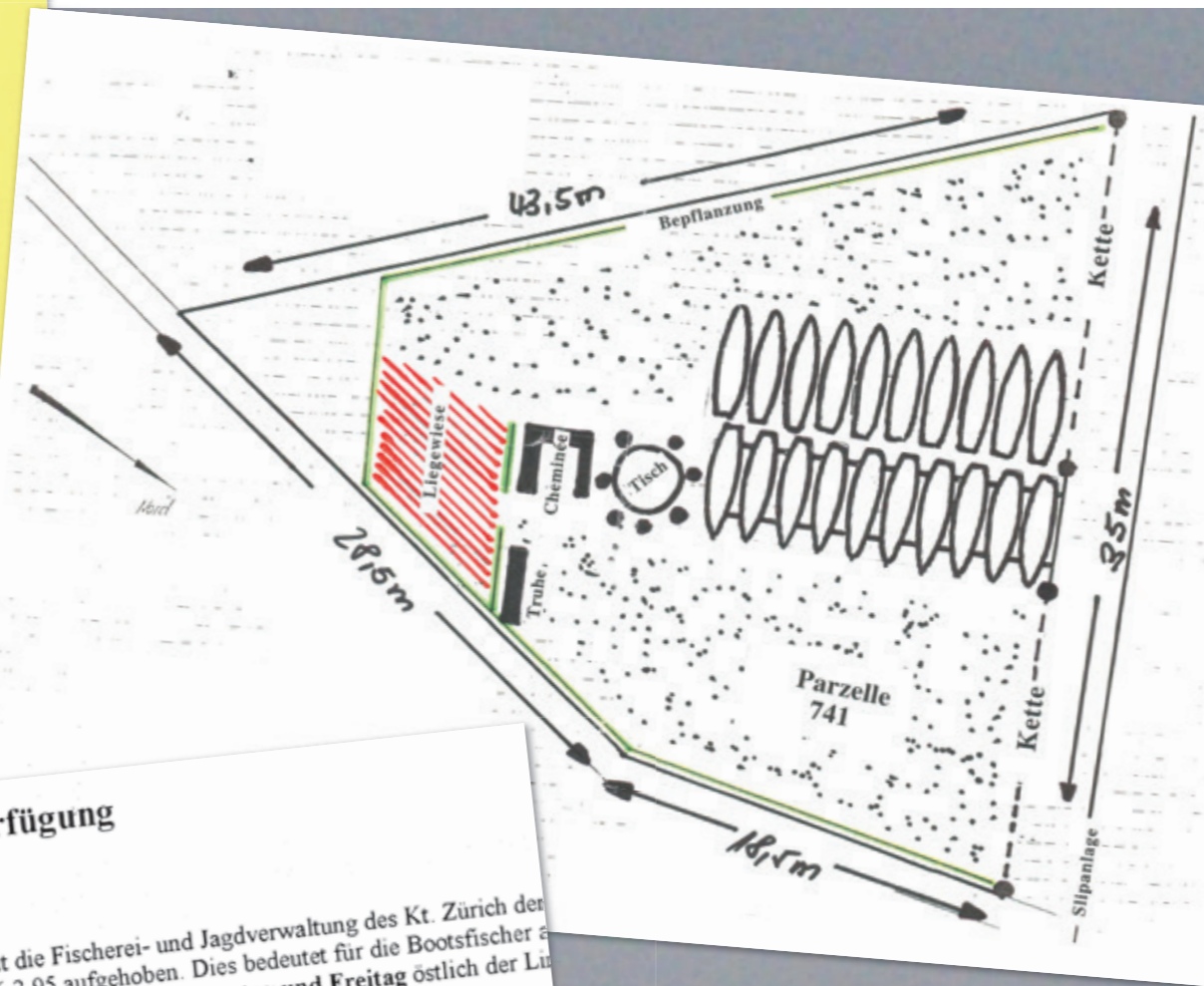
Am 27. Mai 1953 kaufte der Fischerverein Glattal die Parzelle Nr. 741. Die Gesamtfläche dieses Grundstückes beträgt 818 m². Heute nutzt unser Verein lediglich etwa einen Drittel dieser Fläche! Der Rest liegt entweder brach oder wurde während 43 Jahren von Paul Friedli entschädigungslos bewirtschaftet! Wir haben also quasi seit mehr als 40 Jahren etwa 500 m² verschenkt.

Unser Vereinsplatz bietet - nach einer entsprechenden Erweiterung - ausreichend Platz für ca. 20 Fischerboote (siehe Plan), ohne jedoch Vereinsanlässe zu tangieren. Mit der Schaffung von diesen eben erwähnten Trockenplätzen würde der Vereinskasse bei einer Standplatzgebühr von Fr. 200.-- jährlich rund Fr. 4'000.-- zufließen.

Finanzierung

Die Kosten für diese umfangreichen Arbeiten betragen Fr. 8'000.--.

Antrag auf Vergrößerung der Vereinswiese



Aufhebung Fischerereiverfügung

Liebe FischerkollegInnen

Mit Inkrafttreten per 1. Januar 1999 hat die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kt. Zürich den Art. 30 der Fischerereiverfügung vom 16.2.95 aufgehoben. Dies bedeutet für die Bootsfischer an der Greifensee, dass nun das Fischen auch am **Dienstag, Donnerstag und Freitag** östlich der Linde Schiffstege Uster-Maur gestattet ist.

Wichtig ist dabei die unveränderte Situation für den Berufsfischer, wonach Emil Zollinger an drei Tagen seine Netze im oberen Seeteil wie bis anhin den ganzen Tag im See lassen darf!

Die Erteilung der Fischereibewilligung erfolgt auf **Zusehen** hin mit der Bedingung, dass der Berufsfischer beim Ausüben seiner Tätigkeit in keiner Weise durch die Bootsfischer eingeschränkt oder gestört wird! Andernfalls behält sich die Behörde eine sofortige Wiedereinführung der Verfügung vor. Die Einhaltung der nachfolgenden minimalen Richtlinien erspart allen Beteiligten Ärger und umgeht die Gefahr des Verlustes unserer neuen Freiheit:

- Beim Schleiken ist Ausschau nach den Netz-Markierungsbojen zu halten und das Gebiet weiträumig zu umfahren.
- Sollte sich ein Köder im Netz verfangen, ist die Schleikschnur durchzutrennen.
- Keinesfalls darf das Netz hochgehoben und der Köder herausgeschnitten werden.
- Der Aufforderung des Berufsfischers, sich aus einem Gebiet zu entfernen, ist ohne zu zögern Folge zu leisten.
- Die Fischer machen sich gegenseitig höflich auf die Situation und Richtlinien aufmerksam.

Ich bedanke mich im Namen aller KollegInnen für die Unterstützung durch jeden einzelnen Bootsfischer.

Mit den besten Grüßen

Für den FKZ, der Obmann K...

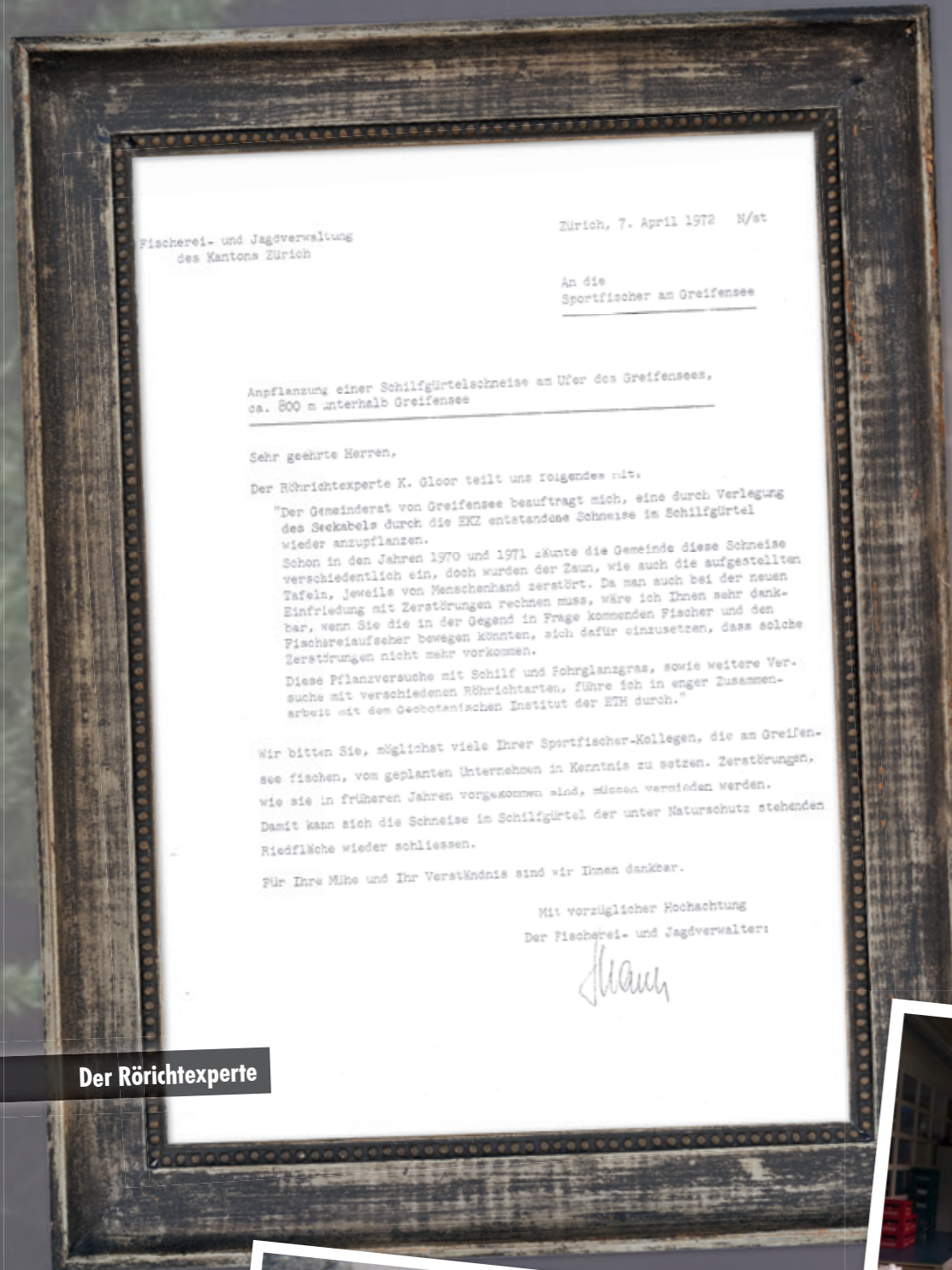
Josef Varga

Neue Fischereiverordnung

Endlich ist es so weit; ab 1. März tritt mit fast 1000%-iger Sicherheit eine neue Fischereiverordnung in Kraft. Die Revision der Verordnung bringt bemerkenswerte Fortschritte für uns Greifensee- und Pfäffikerseefischer. Das Fischerjahr beginnt somit am 1. März und dauert bis Ende Februar. Die zwei fischereilosen Monate März und April (nachweisbar sehr gute Felchenmonate) gehören der Vergangenheit an. Für alle Patentgewässer im Kanton Zürich gelten die gleichen Patentarten mit denselben Fanggeräten. Die Jugendfischerei soll erfreulicherweise lockerer und attraktiver gestaltet werden. Das heisst, dass Jugendliche vom 10. bis 18. Altersjahr zum halben Preis ein Patent mit Erwachsenenstatus lösen können. Ebenfalls gibt es neu eine Tageskarte für den Greifen-, Pfäffiker- und Zürichsee. Der Preis beträgt Fr. 40.-. Dieser Preis erscheint anfangs etwas hoch. Er hat allerdings den Vorteil, dass die drei Seen nicht von Tageskärtern überfüllt werden. Im weiteren sieht die neue Fischereiverordnung eingenerelles Wiederhakenverbot bei Mehrfachhaken vor. Ein Preiszuschlag solle es in den nächsten zwei Jahren nicht geben! In einer Zeit, wo Fischer immer mehr eingeeengt werden, wirkt die neue Verordnung wie Balsam. Endlich können wir Fischer von einer neuen Gesetzgebung profitieren. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen aller Zürcher Fischer bei der Fischerei- und Jagdverwaltung für die positive Revision - bedanken.

Neue Fischereiverordnung





Der Röhrichtexperte



8.9.70

Vereinsausschluss

Charakter
Herrn Michel Ledrizat
Sternstr. 5
8122 Affoltern

Gehrter Herr Ledrizat,

leider sehen wir uns gezwungen, Sie mit sofortiger Wirkung aus unserem Verein auszuschliessen (Paragr. 8/ Abschnitt c der Vereinsstatuten). Wir ersuchen Sie, uns umgehend Ihren Aktivmitgliederausweis zurückzugeben und machen Sie darauf aufmerksam, dass Sie bei zukünftigen parkieren auf unserer Vereinswiese von uns verweigert werden.



Protokoll der 46. ordentlichen Generalversammlung SFV Glattal

Restaurant Sternen, Fällanden, 25. Januar 1991

Protokoll GV 1991

Wahlen

René Leonhard wird einstimmig als neuer Präsident gewählt. Als neuer Vizepräsident wird Kurt Sommer einstimmig gewählt. Der neue Aktuar heisst Peter Pfister und wird ebenfalls einstimmig gewählt.



Sportfischer-Verein Maur
Sportfischer-Verein Dübendorf
Sportfischer-Verein Glattal

Uster,
Maur, den 1.11.69
Dübendorf,
Zürich,

An den
Sportfischer-Verband
des Kt. Zürich

Herrn Dr. E. Akeret
Wülflingerstr. 235

8400 Winterthur

Betrifft: Postulate der am Greifensee etablierten Vereine für die Abänderung der bestehenden Verordnung über die Fischerei auf den Kleinseen.

1. AUFHEBUNG DER SCHONTAGE, FANGZAHLBESCHRÄNKUNG AUF 5 HECHTE PRO FISCHERTAG.

Postulate



Hochzeiten von Aktiven

SFV Glattal

Protokoll der Vorstandssitzung vom 21.1.1981

Hochzeiten von Aktivm: 21.2.81, Leonhard René
 25.4.81, Keller Heinz
 30.5.81, Pfister Peter



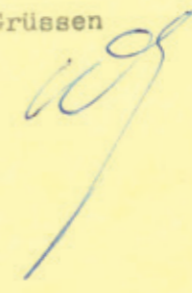
24. August 1971

Herrn
 Bodo Rubin
 Riedackerstrasse 7
 8051 Zürich

Eine Antwort auf ein Austrittsschreiben

Ich verdanke Ihr Schreiben vom 20.8.1971 bestens. Wie Sie wissen ist Herr Leo Wasinger, Drogerie Bassersdorf Präsident des Sportfischerverein Glattal. Ich muss Sie deshalb bitten, Ihr Austrittsschreiben an diese Adresse zu senden. Ich möchte es aber nicht Unterlassen, Ihnen meine persönliche Ansicht über Ihren Austritt bekannt zu geben. Sie werfen einigen Sportfishern Unsportlichkeit vor. Leider finden Sie den Mut nicht, mit den betreffenden Leuten eine Aussprache zu halten. Nach meiner Ansicht und auch aller anständigen Menschen löst Anonymität keine Probleme. Ich kann nur Vermuten, dass es sich um die Sache Wyss und die Sache mit dem Boot von Herr Oettli handelt. In beiden Fällen rate ich Ihnen sehr Vorsichtig in Ihren Aeusserungen zu sein. Vom ersten Fall liegen Polizeirapporte vor und aus dem zweiten kann es leicht solche geben. Ich habe Sie immer als Hilfsbereit, Willig und Anständigen Kameraden gehalten, aber dass Sie Unsportlichkeit vorwerfen wenn diese eindeutig auf Ihrer Seite liegt, lassen wir uns auf keinen Fall bieten. Ich bin zu jeder Zeit zu einer Aussprache bereit. Sollten Sie aber den Mut um nicht zu sagen zu Feige sein, werde ich mich nicht Scheuen der Generalversammlung klare eindeutige Auskunft über Ihren Austritt zu geben. Ich bitte Sie aber höflich, aus diesem Schreiben nicht etwa die Meinung zu haben ich bereue Ihren Austritt aus dem Sportfischerverein. Im Gegenteil, hätte ich die Informationen der Auskunft über Ihren Lebenswandel früher gekannt, hätte ich mit allen Mitteln Ihre Aufnahme in den Verein bekämpft.

Mit freundlichen Grüßen



Kopie geht an den Präsidenten
 Beilagen:
 Ein Austrittsschreiben
 Ein Vereinsausweis



Neu-Eintrittsgesuch

per GV 6.2.71

Diverse Neumitglieder

Aktiv			eingef. durch:
✓ Graf Jürg	Mütteliweg 26	8046 Zürich	Stadelmann
✓ Knecht Daniel	Auzelg 15	8050 Zürich	Belzer
✓ Killias Martin	Wirzenweid 55	8053 Zürich	Belzer
✓ Steiner Werner	Oberdorfstr. 2	8117 Fällanden	Wyssling
✓ Jlli Werner	Brmenring 2	8302 Kloten	Hüttenberger
✓ Schmidli Klaus	Schorenstr. 17	8603 Schwerzenbach	Müller Walter
✓ Wälder Bruno	Schorenstr. 15	8603 Schwerzenbach	Müller Walter
✓ Stauder Herbert		8117 Fällanden	Müller Walter
✓ Léchenno Léon	Birchlenstr. 43	8600 Dübendorf	Sigrist E.

* hat sich persönlich bei mir vorgestellt und bittet, ihn an der GV zu entschuldigen, daß er Dienst hat (Navigator)

Sportfischer - Verein
Glattal

Mitgliederbeschwerden

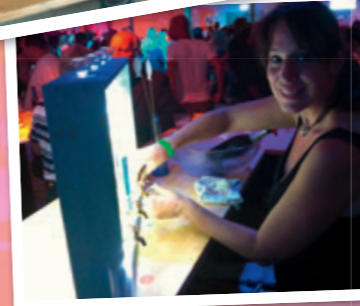
Fällanden, den 14. Januar 1970

Herrn
Marcel Hirner
alte Gfennstrasse 9
8600 Dübendorf

Sehr geehrtes Mitglied,

Anlässlich der Vorstand-Sitzung vom 13. Jan. 1970 kamen die Beschwerden einer Anzahl Aktivmitglieder, welche Dein Verhalten gegenüber dem Verein betreffen, zur Sprache. Die Beschwerden lauten wie folgt:

1. Seit Jahren Inaktivität beim grossen Glattaler-Wettfischen.
2. Fischen auf dem See während dem Wettfischen
3. Keine Mithilfe beim Bau und durchführung des Festes.
4. Umfahren der Absperrkett und dadurch beschädigen der Wiese was zu Reklamationen des Pächters führte.
5. Was Dir besonders angekreidet wird ist Dein Verhalten



WETTFISCHEN
IN GLATTAL



Ein vierteltausend Sportfischer trafen sich am ersten Septemberwochenend am Greifensee, um am grossen, alljährlich stattfindenden, interkantonalen Wettfischen teilzunehmen, welches der rührige Vorstand des Sportfischer-Vereins Glattal zusammen mit seinen Mitgliedern auch dieses Jahr wieder glänzend organisierte. Am Samstag fischten 20 Jugendliche um die Wette, und wieder wurden die ersten Plätze von «Damen» belegt, welche den «männlichen» Kollegen den Meister zeigten, fingen doch die beiden erstplatzierten Damen zusammen mehr Fische als ihre masculinen Konkurrenten. Die Siegerin heisst Monika Graf, sie gewann vor Daniela Wasinger. Von den 200 Sportfishern, die am Sonntag starteten, fingen rund die Hälfte Fische. 105 Fischer fingen insgesamt 474 Fische mit einem Gesamtgewicht von 68 kg. Den längsten Fisch erbeutete Léon Lechenc, eine Brachse von 62 cm, die etwas mehr als 2 kg wog. Der letztjährige Sieger, H. P. Buser vom Sportfischer Verein Ergolz, erwischte wohl nicht die beste Fangstelle, landete er doch diesmal nur auf dem 26. Platz. Doch gewann er zusammen mit seinem Verein die Silbermedaille in der Gruppenmeisterschaft. Der grosse Sieger dieses Wettfischens heisst jedoch Paul Sommer. Er gewann den ersten Preis vor H. R. Good und Josef Wasser. In der Gruppenmeisterschaft nahmen sich die Rümlanger viel vor, starteten sie doch mit 5 Fünfermannschaften. Tatsächlich gewann dann die Rümlanger Mannschaft Nr. 5 mit der Besetzung H. Kaiser, W. Bless, R. Lancia, R. Föllmi und M. Zeller. Die Rümlanger können also nicht nur gut Fische bakken (was im Kanton Zürich bekannt ist), sondern auch fischen, wobei zu sagen ist, dass die beiden letztgenannten wohl die besten Fischköche der Equipe sind, jedoch in der Gruppe beim Fischen weitaus am schlechtesten abschnitten. Hätten die anderen 3 nicht mehr gefangen, hätte es nicht einmal zu einem vergammelten Blumenstock gereicht. Warum ich solches schreibe? Ausgerechnet die beiden verleitet mich am Samstagabend zu einer Wette um einen Liter mit der Behauptung: «Mir gwünned totsicher!» Ja nun, auch diesen Liter schaffen wir noch. Prost Rümlanger!

H. R. H.

Links/Léon Lechenc mit dem Rekordfisch.

Links unten/ Peter Belzer, ein wohl bekanntes Gesicht am Greifensee, der in den letzten 5 Minuten noch eine 2 kg Brachse fing.

Rechts unten/ Er nahm das Wettfischen nicht sehr ernst.



BERICHT Vereinsmitglied-Kassier-Präsident des SFV Glattal (René Rottmeier)

Während meiner Jugendzeit begleitete ich meinen Vater öfters mit an den Greifen-see zum Fischen. Egli, Felchen, Schwalen und Aale waren unsere Beute. Fische von der Angel abnehmen und töten mutete ich mir damals sowieso nicht zu. Sobald ich einen Fisch an der Angel hatte, rannte ich umgehend zu meinem Vater, der für mich das Unangenehme zu erledigen hatte. Einige Zeit später konnte ich mich dafür überwinden und mein Interesse an der Fischerei nahm stetig zu.

Auf Anfrage eines Fischerkollegen bin ich 1976 als Aktivmitglied dem Sportfischer-verein Glattal beigetreten. Nach einigen Jahren Vereinsmitgliedschaft wurde ich angefragt, ob ich das Amt des Kassiers übernehmen würde. Damals habe ich etwas widerwillig diesen „Säckelmeischerjob“ angenommen, denn mit den Finanzen hatte ich wenig am Hut. Meine eigentliche Motivation war damals allfällige neue Ideen in den Vorstand resp. den Verein einzubringen.

Während dieser Zeit ist mir die Organisation des grossen Fischerfestes Eindrücklich in Erinnerung geblieben, welches oberhalb unseres heutigen Bootsplatzes stattgefunden hat. Der gesamte Vorstand, wie auch sämtliche Mitglieder mit ihren Frauen, engagierten sich tatkräftig. Das Restaurant Sternen Fällanden, unter der Leitung der Familie Robmann, war seinerzeit ein wichtiger Rückhalt für unsere Festwirtschaft. Das gesamte Festmaterial durften wir in der Scheune lagern. Natürlich kosteten wir bereits schon damals die feine Mayonnaise Sauce von Peter Robmann. Felchenfilet im Bierteig mit einem Gläschen Weisswein, das war der grosse Renner! Das Wetter hat uns damals aber einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es „schiffte“ wie aus Kübeln während des ganzen Anlasses. Ich erinnere mich noch allzu gut, dass der Reingewinn unter CHF 100.-- war. An diesem Fischerfest hatten wir alle, trotz des kleinen Reingewinnes, grossen Spass und keiner bereute es im Nachhinein, viele Fronstunden geleistet zu haben.

Als Nachfolger von Heinz Keller hatte ich das Präsidialamt von 1988 bis 1991 inne. Der Arbeitsaufwand wurde bedeutend grösser, aber ich fühlte mich von allen Vorstands- und Aktivmitgliedern sehr gut unterstützt, so dass mir das Amt als Präsident zunehmend Freude bereitete.

Als etwas sehr Schönes im Verein habe ich immer unser traditionelles internes Wettfischen empfunden, mit anschliessendem Grillieren zusammen mit unseren jungen Familien. Selbst die älteren Sportfischer hatten grosse Freude an diesem Anlass. Die Jungmannschaft war dadurch gut integriert und zugleich wurde der allgemeine Zusammenhalt innerhalb des Vereines gefördert. Nicht zuletzt sind einige davon Jungfischer/in geworden. Ja und nicht zu vergessen ist, dass die Jungfischer durch den heutigen Präsidenten René Leonard aufgenommen wurden. Das war ein wichtiger Entscheid!

Der Klausabend beendete jeweils unsere Fischersaison und mit den damit verbundenen Wettfischerpreisen war dies immer ein sehr schöner Jahresabschluss. Unser Gründungsmitglied und Fischer-Weltmeister Peter Belzer möchte ich an dieser Stelle auch noch erwähnen. Er hat früher sehr viel für den Sportfischerverein Glattal geleistet. Ein grosses Dankeschön geht an Peter! Ihm zu Ehren haben wir einen Stein mit Gravur gewidmet, beim Bootsplatz. Auch

die damit verbundene Platzgestaltung wurde unter tatkräftiger Mithilfe vieler Vereinsmitglieder erschaffen. Im fortgeschrittenen Alter war Peter Belzer nicht mehr gut zu Fuss, aber auch das war kein Problem für uns. Viele Fischerkollegen/in nahmen sich die Zeit den Transportdienst bis zum seinem Lebensende zu übernehmen. Aus meiner Sicht noch etwas Erwähnenswertes: Walter Klauser und ich traten mit der Idee an den Vorstand, am Fällanden Weihnachtsmarkt einen Fischstand mit Felchenfilet im Bierteig, Mayonnaise und einem Gläschen Weisswein anzubieten. An der GV wurde dieser Antrag jedoch verworfen, mit der Begründung, dass der Arbeitsaufwand viel zu gross sei und wir dabei wenig einnehmen würden. Kurzerhand beschlossen Walter Klauser und ich den Anlass zusammen mit unseren Freundinnen Privat durchzuführen. Unsere Girls mixten den Bierteig, die Mayonnaise und wir Herren sorgten für den Rest. Mit sogenannten Haushaltfriteusen wurden die Fische ausgebacken, und pro Portion inkl. einem Gläschen Wein zu CHF 4.50 am Fällanden Weihnachtsmarkt angeboten. Unser Aktivmitglied Heinz Fischer spielte mit seiner Handorgel direkt bei unserem Fischerstand und lockte damit viele Kunden an unseren Fischverkauf an. Der Erfolg blieb nicht aus! Der Nettogewinn betrug damals rund CHF 1'500.--. Davon überreichten wir dem Musiker sowie SFV Glattal einen Beitrag für die Kasse. Unsere Hoffnung war, der Verein möge das nächste Mal dem Vorhaben zustimmen, was er dann schliesslich auch tat. Was haben wir mit unserem privaten Reingewinn unternommen? Wir organisierten mit unseren beiden Frauen ein tolles Elsass-Weinweekend mit allem was unser Herz begehrt! Ich erinnere mich noch gut, ein Fasan mit gutem Wein musste es sein, was wir dann auch so richtig geniessen konnten!

Langsam aber sicher hatte sich der Ruf herumgesprochen, eine ausgezeichnete Fischbeiz zu sein! Als ein weiteres grosses Fest anstand, das 600 Jahr Stadtfest in Bülach, habe ich den damaligen Stadtpräsidenten kurzerhand angefragt, ob unser Verein eine Fischbeiz in der Altstadt führen dürfe. Bereitwillig erhielten wir vom Gewerbeverein Bülach die Zusage. Dieser Anlass brachte unserem Verein einen Gewinn von CHF. 8'000.-- ein. Der damalige Vorstand vertrat durchwegs die Meinung, wer Fronarbeit leistet, soll etwas Geselliges erleben dürfen. Es sprach sich von selbst, dass der jeweilige Partner/in auch eingeladen wurde. Deshalb organisierten wir für alle tatkräftigen Helferinnen und Helfern anschliessend eine tolle Reise ins Tessin, nach Locarno. Am Abend ging es oberhalb des Lago Maggiore in ein nostalgisches Grotto, wo wir einen feinen Tessiner „Brasato con Polenta“ und den Wein aus dem Boccalino geniessen konnten. Zum krönenden Abschluss gab es einen feinen Tessiner Grappa und alle waren happy!

Ich könnte noch viel erzählen, denke aber, dass dies den Rahmen sprengen würde. Nun wünsche ich euch allen gute Gesundheit und ein kräftiges Petri Heil.
René Rottmeier



Die Zeit als Präsident im SFV Glattal von 1986–1988 (Heinz Keller)

Seit meiner frühen Jugend zog es mich stets ans Wasser und im Alter von 7 Jahren fuhr ich mit einem Bambusrohr, woran Zapfen, Blei und ein Angelhaken an 3 Meter Monofil befestigt waren, mit dem Velo Richtung Greifensee. Am Glattauslauf oder am alten Schwerzenbacher-Holzsteg angekommen, beköderte ich meinen Angelhaken und warf aus. Meistens dauerte es nicht lange bis der Zapfen zu wackeln anfang und ich etwas am Haken hatte. Ob Schwale, Rottfeder oder gar ein Egli; ich brachte alles nach Hause, wo meine Mutter es verstand, alles zu verwerten. In der Schule wussten natürlich alle meine Kameradinnen und Kameraden von meinem Hobby und kaum jemand sprach mich mit meinem Namen an. Fischer Otti oder Schwalen Heinz, das waren die Namen mit denen ich betitelt wurde. Es störte mich überhaupt nicht, denn ich war stolz auf mein schönes Hobby, das ich in freier Natur ausüben durfte. Mit der Zeit wuchsen natürlich auch die Ansprüche an die Ausrüstung. Aus dem Bambusrohr wurde eine richtige Angelrute mit Rolle. Auch die Auswahl des Zubehörs wuchs ständig. Eine zweite Rute musste her, etc. etc. Nach meiner Lehre trat ich dem Sportfischer Verein Glattal bei. Nach ein paar Jahren als Aktivmitglied, wurde ich als Sekretär in den Vorstand gewählt. Nach einiger Zeit brauchte unser Verein einen neuen Präsidenten. Mit vereinten Kräften versuchten mich meine Vorstandskollegen zu überzeugen, dass ich der richtige Mann für dieses Amt wäre. Ich persönlich war von dieser Idee nicht sehr begeistert, geschweige glücklich, denn ich wusste was für ein Erbe mich erwarten würde. Dennoch stellte ich mich der Wahl. Mit dem einstimmigen Wahlergebnis und meinem Vorstand zur Seite schöpfte ich wieder etwas Hoffnung, dass es doch noch gut kommen könnte. Ich nahm meine Aufgaben war und führte den Verein nach bestem Wissen und Gewissen. Es gab Einiges zu tun und aufzuräumen. Unser Verein führte einige schöne Anlässe durch, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich waren. Wie das Speckjassen, das Preisjassen und der jährliche Weihnachtsmarkt in Fällanden. Gerade der

Weihnachtsmarkt lag mir schon im-mer am Herzen! Ich weiss, dass viele Leute von weit her nach Fällanden an den Markt kommen, um unsere frittierten Fische zu verköstigen. Das sind nur einige wenige Anlässe, nebst den Internen, die dazukommen. Doch ein Fest möchte ich noch erwähnen! Das drei Tage dauernde Bülacher Stadtfest. Es war das grösste und Ertragreichste Fest in meiner Karriere als Präsident. Natürlich gab es auch andere Geschäfte zu tätigen. Präsidentenkonferenzen, Fachgruppensitzungen, Delegiertenversammlungen, Vorträge besuchen, Versammlungen leiten usw. Um auch hier nur ein Bruchteil der anfallenden Arbeiten zu nennen. Auch wenn einmal Unstimmigkeit herrschte, am Ende konnte man miteinander darüber sprechen. Ein Ereignis habe ich jedoch nie vergessen. Den Weihnachtsmarkt 1988. Als wir unsere 100 Kg bestellten Albelifi let's beim Berufsfischer abholen wollten und dieser schockiert uns mitteilen musste, dass er uns total vergessen hätte. Und das einen Tag vor dem Weihnachtsmarkt! Trotz meinen dutzenden von Telefonaten konnte niemand uns diese Menge von Fischfilets liefern. Überall die gleiche Antwort: tut mir leid. Meine Stimmung sank auf den Nullpunkt und meine Nerven drohten zu versagen. Im letzten Moment - ich wollte schon kapitulieren - kam mir ein Blitzgedanke! Teddy Waser's Forellenzucht in Andelfingen. Ich rief ihn an und schilderte ihm mein Elend. Er versprach mir das fast unmögliche Möglich zu machen. Am Abend das erlösende Telefon. Wir könnten am nächsten Morgen die gewünschten 100 Kg Felchen, allerdings gefroren und aus Irland stammend, bei ihm abholen. Ich bedankte mich und woher diese kamen interessierte mich nicht. Wir hatten Fische! Ja, solche Sachen gehören eben auch dazu. Aber manchmal sind Erfolg und Misserfolg sehr nahe beieinander. Über alles gesehen war es eine gute Zeit! Meinen speziellen Dank geht an meine Vorstandskollegen, auf die ich mich immer verlassen konnte. Ich hoffe, meinem Nachfolger einen intakten Verein übergeben zu haben. Ich wünschte ihm sowie dem ganzen Vorstand viel Glück, eine gute Zusammenarbeit und viel Erfolg.
Heinz Keller





Sportfischer • Verein • Glattal

Zum 70-jährigen Jubiläum des SFV Glattal



Uster

Fischerei- und Jagdverwaltung
des Kantons Zürich

Zürich, den 18. März 1965 A/er

Merkblatt

für die Fischereiberechtigten am Greifensee und Pfäffikersee

Die einzigartigen Erholungsgebiete am Greifensee und Pfäffikersee wurden vom Regierungsrat des Kantons Zürich mit Verordnungen vom 27. Juni 1941 bzw. vom 2. Dezember 1948 als geschützte Gebiete erklärt.

Personen, die im Rahmen der Fischereivorschriften den Fischfang ausüben, geniessen in diesen Erholungsgebieten eine Vorzugsstellung, der sie sich stets bewusst sein sollten.

Leider kommt es immer wieder vor, dass sich Einzelne in ihren Handlungen dieser wertvollen Naturschutzreservate nicht würdig erweisen. Nach den Berichten der Aufsichtsorgane sollen Schäden am Pflanzenbestand vorwiegend durch Ufer- und Bootsfischer verursacht werden. An Fischer-Standplätzen und -Stegen sowie auf den dem Publikum zur freien Benützung bereitgestellten Sitzgelegenheiten herrscht oft Unordnung, indem Fischabfälle (Fischköpfe, Eingeweide, Köder wie Würmer, Maden etc.) weggeworfen oder zurückgelassen werden. Wer zur Verankerung der Fischerrute eine Astgabel benötigt, bedient sich vielfach beim nächstgelegenen Strauch oder Baum. Diese Missstände gilt es zu bekämpfen und abzustellen. Die Vegetation darf nicht geschädigt und nicht zerstört werden, schon gar nicht von Fischer, dem der Naturschutz besonderes Anliegen sein sollte. Gegen Unbelehrbarkeit muss nach dem Sinne der Schutzverordnung polizeilich eingeschritten werden.

Nach § 42 der kantonalen Fischerei-Verordnung ist das Betreten und Befahren von geschlossenen Beständen von Uferpflanzen (Schilfbestände, Binsen- und Seerosenbestände usw.) verboten,

nach § 5 der Schutzverordnungen

- a) das Betreten und Befahren des Schilfes,
- b) das Beseitigen von Pflanzen aller Art, insbesondere auch der Sträucher,

nach § 43 der kantonalen Fleischschauverordnung das Liegenlassen oder ins Wasserwerfen von Fischabfällen.

Als Fischer wünschen Sie alle sauberes Wasser und hygienisch ansprechende Standplätze. Wo dies nicht der Fall ist, gilt es diese Zustände wieder herzustellen. Wir fordern Sie deshalb auf, dazu Ihren praktischen Beitrag zu leisten, indem Sie sich an Ihrem Standplatz oder mit Ihrem Boot beispielhaft zeigen. Wenn nötig setzen Sie sich bitte persönlich für eine gute Ordnung ein. Schliesslich geben wir Ihnen zu bedenken, dass das Bootspatent dem Fischer kein Recht gibt, das Schiff irgendwo zu stationieren. Diese dürfen nur auf Grund von Bewilligungen der hiesigen zuständigen Gemeindebehörden an den öffentlichen Bootsplätzen angelegt werden.

Wir bitten Sie, zudem zu beachten, dass der Bezug eines Fischereipatentes mit der Berechtigung zum Fischfang vom Boot aus keine Vorrechte für das Stationieren eines eigenen Bootes im See garantiert.

Wir sind überzeugt, dass es Ihr persönliches Anliegen sein wird, diesen an und für sich selbstverständlichen Bestimmungen jederzeit nachzuleben. Damit helfen Sie mit, unsere landschaftlichen Schönheiten auch unseren Kindern und Kindeskindern zu erhalten.

Der Fischerei- und Jagdverwalter:

Günther



Freiwillige Wächter über die Schutzgebiete am Greifensee

wrs. Ueber 800 Zelte und Wohnwagen, mehr als 1000 parkierte Autos zählte man im vergangenen Sommer an schönen Sonntagen in den Schutzgebieten rund um den Greifensee. In erschreckendem Maße haben auch die Schäden an der Tier- und Pflanzenwelt zugenommen. Der Verband zum Schutze des Greifensees, dem neben mehreren hundert Privatpersonen auch die Ufergemeinden und zahlreiche Vereine angehören, sah sich deshalb genötigt, unter seinen Mitgliedern freiwillige Schutzgebietswächter zu werben. Sie sollen eingesetzt werden, um in der kommenden Saison durch aufklärende und orientierende Tätigkeit den schlimmsten Auswüchsen zu steuern.

An einer in der Stadt Uster veranstalteten, sehr gut besuchten Versammlung machte der Schutzverband die Öffentlichkeit mit der neuen Maßnahme und weiteren Programmpunkten bekannt. Präsident Werner Graf, Harry A. Mattenberger, Pressereferent des Schutzverbandes, sowie Dr. jur. W. Fischer von der kantonalen Baudirektion wiesen auf die eminente Bedeutung des Greifensees als Erholungsgebiet der Stadt Zürich und der wachsenden städtischen Agglomeration im oberen Glattal hin.

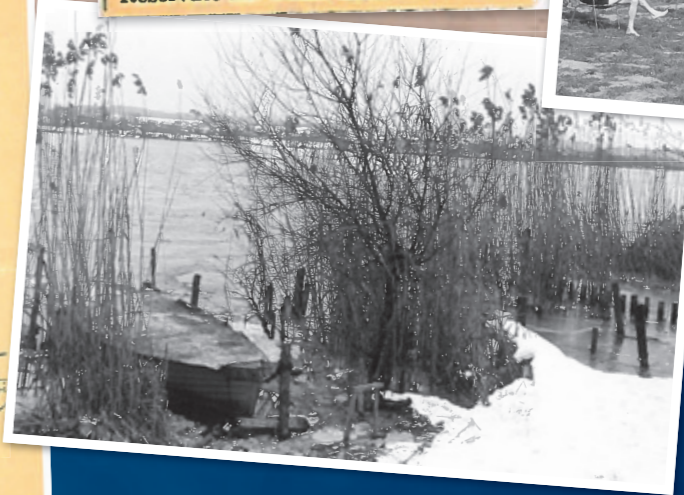
Besonders instruktiv waren vom Helikopter aus photographierte Lichtbilder, welche in drastischer Weise die schweren Wunden zeigten, die der einmaligen Landschaft, besonders in den Uferzonen bereits geschlagen wurden. Fischer, Campingfreunde und besonders auch die zahllosen »wilden« Bootanlegstellen haben auf weite Strecken den Schilfgürtel zerstört, dem als Uferschutz wie als Nistgelegenheit der Wasservögel lebenswichtige Bedeutung zukommt.

Wie die Referenten einmütig betonten, ist eine generelle Planung für das Greifenseegebiet unerlässlich. Wanderwege müssen mit Parkplätzen und dem Netz öffentlicher Verkehrsdienste koordiniert werden. In der Uferzone sind Reservate für Flora und Fauna strikte

auszuklammern. Badeplätze, Schiff- und Fischerstege sind einzuplanen und das Camping auf gut eingerichteten Plätzen zu konzentrieren. Auf keinen Fall darf der Fahrzeugverkehr weiterhin bis in die Ufervegetation zugelassen werden. Die Planung soll sich aber auch auf die weitere Landschaft bis zum Horizont erstrecken. Weiter abliegende Silhouetten, Baumgruppen, Kirchen, Geländelinien müssen berücksichtigt werden, um die Greifenseelandschaft tatsächlich als Erholungsgebiet wie auch als Refugium der natürlichen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten.

Da dieses Programm nur zu verwirklichen ist, wenn durch unermüdliche Aufklärung die Bevölkerung zur Mitarbeit gewonnen werden kann, bildet der Einsatz der freiwilligen, mit einem Ausweis der kantonalen Baudirektion legitimierten Schutzwächter einen wichtigen ersten Schritt. Obwohl sie keine direkte polizeiliche Amtsgewalt besitzen, wird ihre Anwesenheit doch angefangen sein, um manchen Auswüchsen zu steuern. Den Persönlichkeiten, die sich aus Liebe zur Natur und aus planerischer Weitsicht für diese Aufgabe zur Verfügung stellen, gebührt der Dank der ganzen Bevölkerung.

Wildwuchs ber besonderen Art



Merkblatt für Fischer



Sportfischer • Verein • Glattal